



Der neue ORS im Überblick

Hintergründe zum neuen ORS



**Orientierungsrahmen
Schulqualität
für Rheinland-Pfalz**



**Orientierungsrahmen
SCHULQUALITÄT**



**Orientierungsrahmen
SCHULQUALITÄT**





Orientierung

Es gibt keinen günstigen
Wind für den,
der nicht weiß,
in welche Richtung er
segeln will.

Wilhelm von Oranien-
Nassau





Nutzung des ORS

- Arbeit an Zielvereinbarungen (früher bereits bei der Qualitätsprogrammarbeit)
- Weiterentwicklung schulischer Abläufe und Strukturen
- Lehrerbildung
- Unterrichtsbesuche (kollegiale Hospitation, Schulleitungshospitation)



Warum ein neuer ORS?

Der ORS berücksichtigt nun

- Veränderungen in Schule und Gesellschaft (Diversität und Bildung in der digitalen Welt),
- wichtige Aspekte der schulischen Arbeit, die bislang noch nicht im ORS abgebildet waren (Fachlichkeit und Feedbackkultur),
- Straffungen und Neustrukturierungen, die sich zur leichteren Nutzung als notwendig erwiesen haben,
- Veränderungen im Bereich der schulischen Qualitätsentwicklung nach Auflösung der AQS.



	Bisheriger ORS	Neuer ORS
Herausgeberschaft	Von der AQS erarbeitet und vom BM herausgegeben ⇒ Ansicht bisheriger ORS	Vom BM mit breiter Unterstützung erarbeitet (siehe auch nächste Folie)
Funktion/ Kontext	Der ORS u.a. als Grundlage für die externe Evaluation und die Entwicklung von entsprechenden Instrumenten (z. B. Einblicknahme in Lehr-Lern-Situationen)	Der ORS als Unterstützungsinstrument für die schulische Qualitätsentwicklung. Im Rahmen einer verbindlichen Struktur bietet er Impulse zur Auswahl der Einzelschule.
Verbindlichkeit	Der ORS bietet eine verbindliche Struktur (z. B. beim Abschluss von Zielvereinbarungen). Der ORS ist in seiner Gesamtheit, d. h. mit allen z. T. auch schulartspezifischen Merkmalen und Beispielen, nicht bindend.	

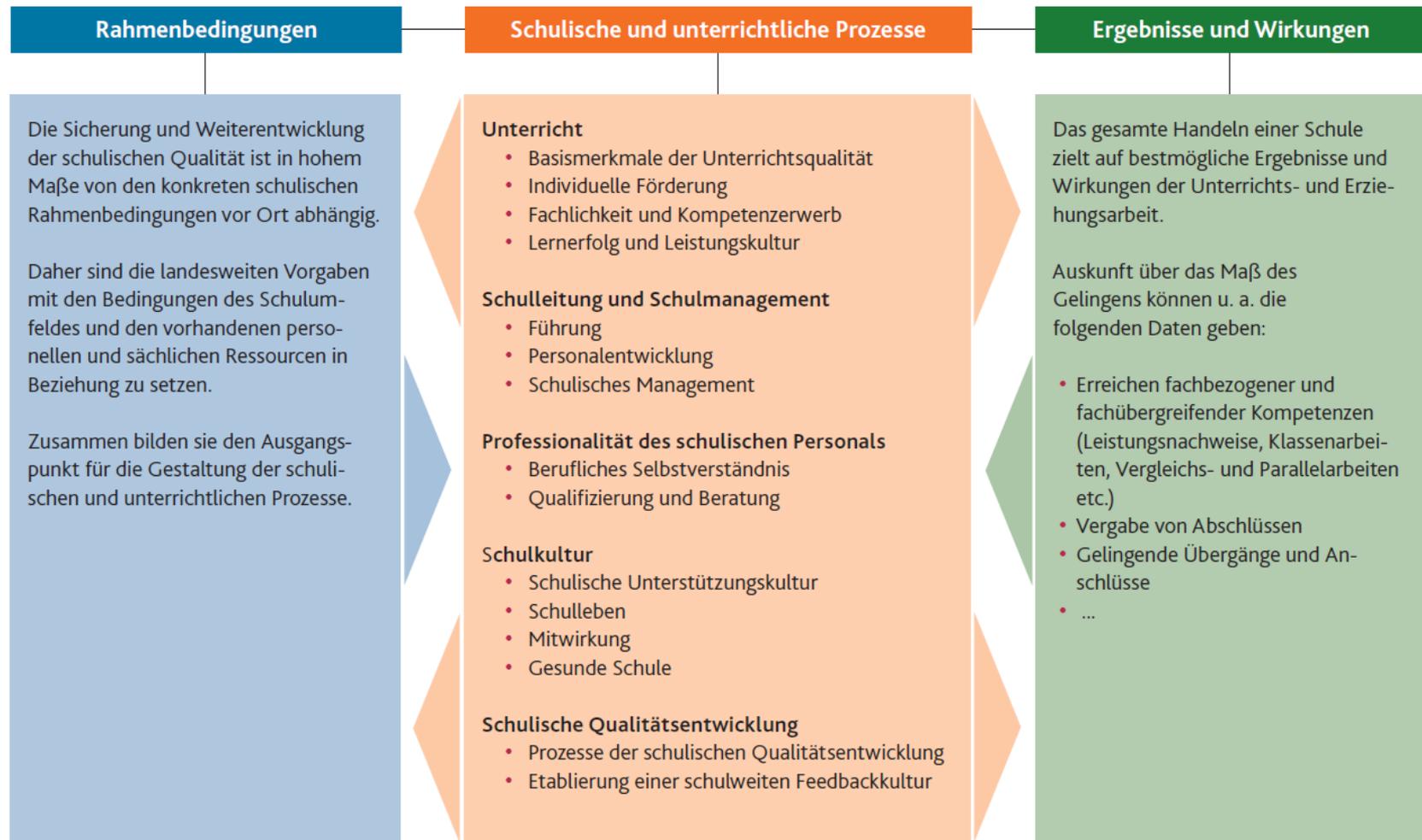


Dem ORS liegen zugrunde:

- **wissenschaftliche Erkenntnisse**
 - bisheriger ORS als Basis
 - Einbindung der Ergebnisse aus der Arbeit der AQS
 - Nutzung der Expertise des BM, der ADD, des Pädagogischen Landesinstitutes sowie der Studienseminare
- **Erfahrungen anderer Länder**
 - Schnittmengen zu Orientierungs- und Referenzrahmen der anderen Bundesländer
- **schulisches Praxiswissen**
 - aus der Praxis für die Praxis → Einbeziehung der Erfahrungen der Schulen mit dem bisherigen ORS



Der ORS im Überblick





Struktur des ORS

- Bereiche
- Dimensionen
- Merkmale (früher Kriterien)
- Beispiele (früher Indikatoren)



Bereich: Unterricht

- bisher: 10 Dimensionen der Unterrichtsqualität
- Ziel: Unterrichtsqualität kompakter beschreiben
- Neue Themen
 - Digitale Medien
 - Bedeutung der Fachlichkeit
 - Leistungsbewertung
 - Inklusion
 - Sprachförderung



Bereich: Unterricht

Veränderungen

- Zusammenfassung von Dimensionen
 - Berücksichtigung neuer Fragestellungen
- ⇒ Neue Struktur (4 Dimensionen)
- Basismerkmale der Unterrichtsqualität
 - Individuelle Förderung
 - Fachlichkeit und Kompetenzerwerb
 - Lernerfolg und Leistungskultur



Dimensionen im Vergleich

Alter ORS	Neuer ORS
Klassenmanagement	Klassenmanagement
Klarheit, Strukturierung	Klarheit und Strukturierung
Lernförderliches Unterrichtsklima	Förderung der Lernbereitschaft
Aktivierung	Aktivierung und Motivierung
Motivierung	
Umgang mit Heterogenität, Differenzierung	Unterstützung im Lernprozess
Schülerorientierung, Unterstützung	
Angemessene Methodenvariation	
Individuelle Förderung	Rückmeldung zu Lernprozessen
Wirkungs- und Kompetenzorientierung	Kontinuierlicher Kompetenzerwerb
Konsolidierung, Lernerfolgssicherung	Fachliche Verstehensprozesse fördern
	Erwerb überfachlicher Kompetenzen
	Leistungsfeststellung und Diagnoseinstrumente
	Leistungsbeurteilung



Adressatenorientierung im ORS

alter ORS	neuer ORS
Die Schüler/innen haben ausreichend Gelegenheit, das Gelernte in verschiedenen Kontexten (auch praktisch) anzuwenden.	Lehrerinnen und Lehrer bieten ausreichend Gelegenheiten, das Gelernte in verschiedenen Kontexten anzuwenden.
Indikatoren: Beobachtungsbogen, Checkliste	Beispiele: Instrument für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Was kann ich konkret tun, um meinen Unterricht weiterzuentwickeln? daher: alle Beispiele sind aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer verfasst
Überprüfungsgrundlage	Entwicklungsinstrument



Bereich: Schulleitung und Schulmanagement

- Die Bezeichnungen der Dimensionen sollen beibehalten werden.
- Schulleitungen sollen umfangreichere Impulse für ihr Leitungshandeln erhalten.
- Ausdifferenzierung in der Dimension Führung
- Besondere Verantwortung der Schulleitung für die **Unterrichtsentwicklung** deutlich machen.



Bereich: Schulleitung und Schulmanagement

Dimension: Führung

- Verbindliches Führungshandeln
- Angemessene Kommunikation
- Steuerung der schulischen Qualitätsentwicklung
- Unterrichtsentwicklung als Führungsaufgabe
- Partizipation und Delegation



Schulleitung und Schulmanagement

Dimension: Personalentwicklung

- Mitwirkung bei der Personalauswahl
- Weiterentwicklung der Professionalität des schulischen Personals
- Förderung einer kooperativen Teamkultur

Dimension: Schulisches Management

- Personaleinsatz
- Schulische Ablaufgestaltung
- Umgang mit Ressourcen



Vernetzung im ORS

Beispiel „Kompetenzorientierter Unterricht“

Herausforderung, die längerfristige Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fokussieren und Unterricht entsprechend zu planen

- Welchen Beitrag können Lehrerinnen und Lehrer leisten?
- Welchen Beitrag können Schulleitungsmitglieder leisten?



Vernetzung im ORS

Beispiel „Kompetenzorientierter Unterricht“

Kontinuierlicher Kompetenzerwerb	<p>Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none">• planen den Unterricht im Hinblick auf eine längerfristige Kompetenzentwicklung unter Bezug auf Erfahrungen und Vorwissen,• berücksichtigen Vereinbarungen aus schulischen Arbeitsplänen sowie aus der schulinternen Auseinandersetzung mit Lernstandserhebungen (z. B. VERA 3/8),• fordern ein, dass Schülerinnen und Schüler Mitverantwortung für ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse übernehmen.
Fachliche Verstehensprozesse fördern	<p>Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none">• wählen Unterrichtsinhalte und daran zu erwerbende Kompetenzen fachlich begründet aus,• wenden unterrichtliche Konzepte an, die den aktuellen fachlichen und didaktischen Standards entsprechen,• binden alltags- und berufsrelevante Themen und Problemstellungen in das Unterrichtsgeschehen ein,• setzen digitale Medien entsprechend der fachspezifischen Nutzungsmöglichkeiten ein,• achten auf den Gebrauch der Fachsprache,• bieten ausreichend Gelegenheiten, das Gelernte in verschiedenen Kontexten anzuwenden,• ermöglichen durch zahlreiche Übungsformen die Festigung und den Ausbau des vorhandenen Grundwissens.

Unterrichtsentwicklung als Führungsaufgabe	<p>Die Schulleitung</p> <ul style="list-style-type: none">• setzt sich im Rahmen der schulischen Qualitätsarbeit für die Weiterentwicklung des Unterrichts ein,• initiiert Prozesse, die ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht zum Ziel haben,• sorgt für eine Diskussion fachlicher und fachdidaktischer Fragen in Fachkonferenzen,• sorgt für eine entwicklungsorientierte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen aus Lernstandserhebungen (z. B. VERA 3/8),• fördert den Austausch im Kollegium darüber, wie digitale Medien zur Weiterentwicklung des Unterrichts beitragen können,• greift Ideen zur Unterrichtsgestaltung aus dem Kollegium auf und nutzt sie zur Unterrichtsentwicklung der Schule,• hospitiert im Unterricht, um einen Überblick über die Unterrichtsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer zu erhalten (an großen Systemen Delegationsprinzip),• gibt wertschätzende Rückmeldungen, die für die Weiterentwicklung der Lehrerinnen und Lehrer förderlich sind,• berät Lehrkräfte in Unterrichtsfragen,• fördert die kollegiale Hospitation sowie ein Feedback in kollegialen Lerngruppen.
---	--



Bereich: Professionalität des schulischen Personals

Ziel: Professionalität des schulischen Personals übersichtlicher darstellen

Reduzierung der Dimensionen von 5 auf 2



Bereich: Professionalität des schulischen Personals

Dimension: Berufliches Selbstverständnis

- Pädagogische und fachliche Voraussetzungen
- Umgang mit Vielfalt
- Kooperation
- Mitarbeit an der schulischen Qualitätsentwicklung

Dimension: Qualifizierung und Beratung

- Sicherung und Weiterentwicklung der beruflichen Professionalität
- Kompetenztransfer



Vernetzung im ORS

Beispiel „Kooperation“

Förderung einer kooperativen Teamkultur	<p>Die Schulleitung</p> <ul style="list-style-type: none">• arbeitet als Team zusammen,• initiiert, koordiniert und begleitet die Bildung von Teams, die Entwicklung einer entsprechenden Teamkultur,• initiiert und unterstützt Feedback-Prozesse,• gibt Impulse für die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit schulischen Personals,• unterstützt den Kompetenztransfer im Kollegium,• fördert die Bildung kollegialer Lerngruppen,• unterstützt die gegenseitige Akzeptanz im heterogenen Team,• sorgt für die Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,• sorgt für die Integration von Bewerberinnen und Bewerbern, Referendarinnen und Referendaren, die an der Schule arbeiten wollen.	Berufliches Selbstverständnis	Kooperation <p>Das schulische Personal</p> <ul style="list-style-type: none">• steht im fachlich-pädagogischen Austausch und kooperiert in Teams,• nutzt, insbesondere in multiprofessionellen Teams, besondere Kompetenzen und Stärken,• tauscht sich bei Bedarf mit außerschulischen Fachkräften aus,• wird durch die Schulleitung im Aufbau der dazu notwendigen Strukturen aktiv unterstützt,• nutzt kollegiale Hospitationen mit anschließenden Rückmeldungen zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts,• nutzt das Schulleitungsfeedback zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts,• nutzt digitale Kommunikations- und Informationsstrukturen,• kooperiert in zentralen Angelegenheiten des schulischen Alltags, z. B.:<ul style="list-style-type: none">◦ Begabungsförderung,◦ gemeinsames Planen, Durchführen und Reflektieren von (inkluisivem) Unterricht unter Bezug auf die schulischen Arbeitspläne,◦ Leistungsfeststellung und -beurteilung,◦ schulweite Nutzung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen (z. B. VERA 3/8),◦ systematischer Erwerb digitaler Kompetenzen im Rahmen eines schulischen Medienbildungskonzepts,• überprüft von Zeit zu Zeit Kooperationsformen auf Aufwand, Ergebnis und Nachhaltigkeit,• kooperiert partnerschaftlich mit anderen Schulen und Bildungseinrichtungen.
--	---	--------------------------------------	--



Bereich: Schulkultur

Wie wirken die an Schule Beteiligten so zusammen, dass sie mehr sind als die Summe der Einzelnen?

Ziel:

- Unterrichtsbezug deutlicher herstellen
- Lehrergesundheit/Gesundheitsförderung als eine Dimension verstehen



Bereich: Schulkultur

Dimension: Schulische Unterstützungskultur

- Umgang mit Vielfalt
- Schulische Förderstrukturen
- Sprachförderung
- Unterstützungsangebote
- Elternkooperation und –beratung

Dimension: Schulleben

- Regionale und überregionale Kontakte und Kooperationen
- Gestaltung von Übergängen in andere Bildungseinrichtungen und das Berufsleben
- Kulturelle Bildung



Bereich: Schulkultur

Dimension: Mitwirkung

- Transparenz und Informationsfluss
- Teilhabe an der Gestaltung der Schule
- Schulische Gremienarbeit

Dimension: Gesunde Schule

- Gesundheitsförderung
- Gesundheitsförderndes und –erhaltendes Arbeitsumfeld



Vernetzungen im ORS

Beispiel „Förderung“

Unterstützung im Lernprozess	<p>Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none">• setzen im Unterricht unterschiedliche Formen der Differenzierung ein,• stellen zu einem gemeinsamen Unterrichtsthema verschiedene Aufgaben, um fachliches Verstehen bei allen Schülerinnen und Schülern zu fördern,• nutzen die Möglichkeiten digitaler Lehr- und Lernmittel bei der Differenzierung des Unterrichts (ausdrücklich auch im inklusiven Unterricht),• geben Impulse, um ein höheres Leistungsniveau zu erreichen, insbesondere auch bei leistungsstarken Schülerinnen und Schülern,• bieten im Lernprozess das erforderliche Maß an Unterstützung, sodass Schülerinnen und Schüler ihr Leistungspotenzial erweitern,• unterstützen den Erwerb der Fach- und Bildungssprache,• berücksichtigen die Auswirkungen einer Behinderung auf schulisches Lernen (Gewährung des Nachteilsausgleichs, z. B. durch angemessenen Einsatz von Hilfsmitteln),• fördern die gegenseitige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern,• planen fördernde Maßnahmen, machen sie Eltern transparent und binden sie bei der Umsetzung ein, sodass (insbesondere an Schulen mit mehreren Bildungsgängen) der höchst mögliche Bildungsabschluss erreicht werden kann,• erstellen für Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Lernbedürfnissen Förderpläne (insbesondere im inklusiven Unterricht),• schaffen Möglichkeiten, Vertrauen in die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entwickeln.
---	--

Schulische Förder- strukturen	<p>In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none">• werden Schülerinnen und Schüler bei umzugsbedingten Schulwechseln beraten und gefördert,• findet, beispielsweise in Klassenkonferenzen, ein institutionalisierter Austausch über die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler statt,• werden, insbesondere im inklusiven Unterricht, Standards für die Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen etabliert und Eltern in die Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen einbezogen
--	--



Bereich: Schulische Qualitätsentwicklung

- Schulische Qualitätsentwicklung erstmals im ORS
- Bisher ist noch von Qualitätsprogrammarbeit die Rede.
- Bisher werden auch einzelne Themenstellungen aufgeführt (Individuelle Förderung, Arbeitspläne).
- Nun wird der Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung beschrieben.
- Thematische Bezüge befinden sich in anderen Bereichen.



Bereich: Schulische Qualitätsentwicklung

Dimension: Prozesse der schulischen
Qualitätsentwicklung

- Grundsätze der schulischen Qualitätsentwicklung
- Abschluss von Zielvereinbarungen
- Konsequente Arbeit an vereinbarten Zielen

Dimension: Etablierung einer schulweiten
Feedbackkultur

- Einholen von Feedback
- Nutzen von Feedback



Vernetzungen im ORS

Beispiel „Schulische Qualitätsentwicklung“

Steuerung der schulischen Qualitätsentwicklung	<p>Die Schulleitung</p> <ul style="list-style-type: none">• sichert die kontinuierliche und auf Daten gestützte Qualitätsarbeit der Schule (Qualitätsmanagement),• achtet darauf, dass das Lernen der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt der Qualitätsarbeit steht,• greift Rückmeldungen aus dem Kollegium, der Vertretung der Schülerinnen und Schüler, der Elternvertretung sowie der Ausbildungsbetriebe auf und gibt selbst Impulse für die schulische Weiterentwicklung,• stellt die aktive inhaltliche Beteiligung aller Gruppen der Schulgemeinschaft (z. B. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ausbildungsbetriebe) an der Qualitätsarbeit sicher,• versteht es, mit unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten bei der schulischen Qualitätsentwicklung umzugehen.	Mitarbeit an der schulischen Qualitätsentwicklung	<p>Das schulische Personal</p> <ul style="list-style-type: none">• wirkt an der schulischen Qualitätsentwicklung mit,• bringt Innovationen in Unterricht und Schule ein,• nutzt Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern und anderen an Schule Beteiligten für die Weiterentwicklung seines Handelns.
---	--	--	--



Weitere Informationen zum
ORS finden Sie auf
ors.bildung-rp.de